

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 79 (2014)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Drei-Länder-Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Drei-Länder-Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein

---



### Eindrucksvolle Zwischenbilanz des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein

*Zwei Jahre nach seiner Gründung konnte das Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein am vergangenen 11. Oktober 2014 in Lörrach eine eindrucksvolle Zwischenbilanz ziehen. Das Netzwerk vereinigt über 300 historische Vereine in Baden, dem Elsass, der Nordwestschweiz und der Pfalz und dürfte das größte seiner Art in Europa sein. Die EU unterstützt seine grenzüberschreitende Zusammenarbeit über ihr Interreg-Programm.*

Zur Vollversammlung 2014 waren über 50 Vertreter von Geschichtsvereinen am Oberrhein ins Dreiländermuseum nach Lörrach ins Dreiländereck gekommen. Sie stehen für rund 10 000 Vereinsmitglieder, die in Baden, dem Elsass, der

Nordwestschweiz und in der Pfalz überwiegend ehrenamtlich aktiv sind. Ziel des vor zwei Jahren mit Hilfe des Interreg-Programms der EU gegründeten Netzwerks ist es, einen stärkeren Austausch und Dialog zwischen den Mitgliedern in Deutschland, Frankreich und der Schweiz herzustellen und dazu beizutragen, die stark national geprägten Geschichtsbilder zu überwinden.

Dem Netzwerk ist es in den vergangenen zwei Jahren gelungen, eine Adressdatenbank mit mehreren hundert Geschichtsvereinen am Oberrhein aufzubauen und eine informative Website zu gestalten. Ein regelmäßiger Newsletter informiert über grenzüberschreitend interessante Aktivitäten der Vereine und wichtige Publikationen. Zu den Aktivitäten des Netzwerks gehörten nach der Gründungsversammlung 2012 in Lucelle im Elsass außerdem das grenzüberschreitende Geschichtskolloquium 2013 in Straßburg sowie zahlreiche Publikationen.



Teilnehmer beim Treffen des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein im Dreiländermuseum Lörrach.

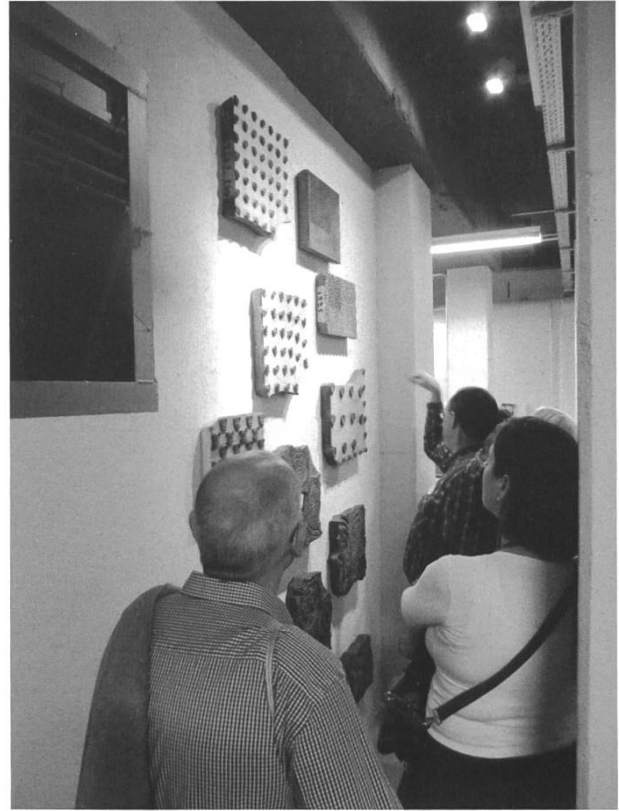


Das neu gewählte Comité trinational des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein: von links nach rechts: Francis Lichtlé (F), Dominik Wunderlin (CH), Markus Moehring (Leiter Dreiländermuseum), Gabriel Braeuner (F), Dr. Johanna Regnath (D), Dr. Werner Transier (D), André Salvisberg (CH)

Als Ansprechpartner für die Geschichtsvereine wählten die anwesenden Vereinsvertreter im Dreiländermuseum für die kommenden zwei Jahre in das Comité trinational aus Frankreich Gabriel Braeuner und Francis Lichtlé, aus Deutschland Dr. Werner Transier und Dr. Johanna Regnath sowie aus der Schweiz Dominik Wunderlin und André Salvisberg. Das Netzwerk wird koordiniert von der Geschäftsstelle im Dreiländermuseum Lörrach, dessen Leiter Markus Moehring sich bereit erklärte, auch nach dem Ende der Interreg-Zuschüsse diese Aufgabe weiterhin zu übernehmen. «Dass wir es geschafft haben, unsere grenzüberschreitenden Kontakte dauerhaft zu etablieren, ist ein großer Erfolg», hoben Gabriel Braeuner und Werner Transier vom Comité trinational hervor und dankten insbesondere dem Team im Dreiländermuseum und seinem Leiter für die große Unterstützung. Interessierte können den regelmäßigen Newsletter des Netzwerks kostenlos abonnieren. Ausführliche Informationen über das Netzwerk, seine Arbeit, seine Ent-

wicklung und seine Pläne gibt die Webseite: [www.netzwerk-geschichtsvereine.eu](http://www.netzwerk-geschichtsvereine.eu). 2015 plant das Netzwerk ein grenzüberschreitendes Geschichtskolloquium im Schweizer Kanton Basel Landschaft, 2016 findet die nächste Vollversammlung in Speyer in der Pfalz statt.

Bei ihrem Treffen im Dreiländermuseum Lörrach ging es den Delegierten natürlich aber keineswegs nur um organisatorische Fragen. Eine wichtige Rolle spielte der konkrete Austausch über historische Inhalte. So beleuchtete der Historiker Andreas Lehmann in seinem Festvortrag, wie unterschiedlich sich der Erste Weltkrieg in Baden, dem Elsass und der Nordwestschweiz auswirkte (vgl. S. 121 ff. in dieser Nummer). Dabei wurde vielen Anwesenden deutlich, wie wenig auch historisch Interessierte oft über die Geschichte des Nachbarlandes wissen. Das Treffen der Geschichtsvereine endete mit verschiedenen Führungen durch das Dreiländermuseum und zur traditionsreichen Geschichte der Textilindustrie in Lörrach.



Impressionen vom Besuch im Firmenmuseum von Koechlin-Baumgartner & Co. (KBC).  
Fotos: Dominik Wunderlin

Zu guter Letzt

## **Macht der Gewohnheit**

Herbst 1915. Unser Zug ist auf Grenzwache im Largzipfel. Wir lagen vorher lange in Reserve. Am zweiten Tag nach Übernahme der Grenzwache inspizierte uns unser Brigadekommandant. Da stellte er an den auf Posten stehenden Füsilier Sch. die Frage, was er machen würde, wenn die Deutschen oder die Franzosen kämen? «Herr Oberst, i würd sofort drei flotti Gwehrgriff chlopfe, Uslegeornig erstelle, luege, ob d'Fäldfläsche nid tüei stinke und ob i no drei Nadle heig.» - «So so, isch das Euri Uffassig?» «Jawohl Herr Oberst.» – «Wieso denn?» – «Herr Oberst, mir hei die letschte drei Wuche nüt andersch gmacht.»

(Aus: Humor im Tornister. 1939)

*Dazu passt eine Passage eines unbekanntenen Schreibers auf Bataillonsebene in der Erinnerungsschrift des Bataillons 99 (Basel 1935):*

Es mag uns heute auffallen, wie relativ früh schon bei unseren Soldaten eine gewisse Dienstmüdigkeit eingesetzt hat. So sagt ja schon der baselstädtische Regierungsrat Rudolf Miescher, März 1915, bei der Fahnenübergabe:

«Heute, wo wir uns bis zu einem gewissen Grade bereits an die ausserordentlichen Verhältnisse gewöhnt haben, will dem einen oder andern wieder die eigene Not grösser erscheinen, und die Opfer, die ein langer Grenzdienst ihm auferlegt, wollen ihm schwer werden. Mancher, der im August Leib und Leben zu opfern willig war, scheut heute Verlust an Gut und Zeit für den eintönigen Grenzschutz.»

\*

\*\*

## **Bellelay**

Das Regiment 22 liegt im Delsbergertal. Ein Übungsmarsch im Bataillonsverband führt uns über Bellelay. Wie wir bei der Irrenanstalt vorbeimarschierten, ertönt aus dem 3. Zuge IV/99 die Frage: «Wissen-er au, worum do niemer useluegt?» – Keine Antwort. «He, 'sin alli im Diensch», erklärt er lachend.

(Aus Bataillon 99, Basel 1935)